

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0587/2006

Auskunft erteilt:

Herr Fuchs

Herr Paschert

Ruf:

492 58 94

492 58 90

E-Mail:

FuchsT@stadt-muenster.de

Paschert@stadt-muenster.de

Datum:

21.07.2006

Betrifft

Jahresbericht 2005 zur Kinder- und Jugendarbeit in Münster

Beratungsfolge

16.08.2006	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht
07.09.2006	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Bericht
12.09.2006	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
14.09.2006	Bezirksvertretung Münster-Ost	Bericht
19.09.2006	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
19.09.2006	Bezirksvertretung Münster-Südost	Bericht
21.09.2006	Bezirksvertretung Münster-West	Bericht

Bericht:

Mit dem Jahresbericht 2005 zur Kinder- und Jugendarbeit in Münster liegen aktuelle Daten zu Struktur, Angeboten und Besucherinnen und Besuchern vor, die sich sowohl auf die Gesamtstadt, als auch auf die einzelnen Stadtbezirke beziehen. Schwerpunkt der Berichterstattung ist die offene und mobile Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus werden Angebote der Jugendverbandsarbeit und weitere in den Stadtteilen vorgehaltene Angebote benannt.

Für die im Jahr 2005 in der Stadt Münster lebenden 41.114 Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 20 Jahren hatten 36 Einrichtungen der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit 42.316,50 Stunden in 1.568 Jahresöffnungswochen geöffnet. Die Gesamtzahl der Angebotsstunden der 36 Einrichtungen belief sich auf 108.722,02 Stunden. 5.100 Kinder und Jugendliche besuchten fast täglich die Einrichtungen, 1.800 von ihnen waren Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Im Berichtszeitraum wurden eine neue Einrichtung in Albachten („Albatros“) und eine Dependence des Lorenz-Süd in Hiltrup („37° Grad“) eröffnet. Den Betrieb eingestellt hat der „Samstagskreis“, eine Einrichtung in Münster Mitte. Schwerpunktthemen im Jahr 2005 waren die Diskussionen um die Erstellung eines kommunalen Jugendförderplanes und die Kooperation mit Schulen. In vielen Angebotsbereichen wurden die Kooperationsbezüge zwischen Einrichtungen der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit und Schulen ausgeweitet. Vor allem im Rahmen der Ganztagsbetreuungsangebote in den Ferien wurden Schwerpunkte gesetzt.

Perspektivisch werden folgende Themen die offene Kinder- und Jugendarbeit beschäftigen:

- Im Rahmen der alltäglichen Arbeit in den Einrichtungen der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit werden Gruppen von Jugendlichen, die sich an öffentlichen Plätzen aufhalten und von den Angeboten nicht mehr erreicht werden, thematisiert werden müssen. Es zeichnet sich hier eine Veränderung sowohl in der Wahrnehmung dieser Gruppen durch die Öffentlichkeit, als auch eine Veränderung bzw. Weiterentwicklung von jugendtypischem Verhalten ab.
- Die Vernetzung der Angebote von Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit wird weiter vorangetrieben. So sollen präventive Maßnahmen für Kinder und Jugendliche besser zugänglich gemacht werden.
- Im Rahmen der Beschlussfassung zum kommunalen Jugendförderplan werden Entscheidungen über Zielsetzung, Zielgruppen und Schwerpunkte herbeigeführt werden, die das bestehende Berichtswesen verändern und ein fachliches Controlling erforderlich machen. Dies schließt auch die Angebote mit ein, die bisher von Jugendverbänden und Kirchengemeinden in großem Umfang durchgeführt werden und bisher noch nicht adäquat abgebildet werden können.
- Die Angebote der Jugendverbandsarbeit und der allgemeinen Kinder- und Jugendgruppenarbeit (der Kirchengemeinden z.B.) soll zukünftig stärker im systematischen Berichtswesen aufgeführt werden. Dadurch soll auch die Bedeutung dieser Arbeit entsprechend gewürdigt werden.

I.A.

gez.

Dr. Klein
Beigeordnete